

Merseburg und Umgegend

6. Juni.
„Schier dreißig Jahre bist du alt...“
Ein Dörlingsbürger Merseburg — 28 Jahre
Bürger unserer Stadt.

Der Merseburger Rabe im kleinen Käfig des Borches zum Hofplatz ist kein anderes als das Gegenbild jüdischer Dichtung geworden. Noch öfter aber haben wir „Merseburger“ wegen ihm den Spitznamen der Tierquälerei einfallen lassen, ohne daß die Tierquälerei überhaupt noch bei diesen Vorfällen an jedem Kanarienvogelgefänger, jedem Spatzenfänger, jedem Hasen in seinen Käfig ausgetrieben ganz wohl, denn er ist noch fröhlicher Jugend an der Freiheit entzogen. Bereits vor 20 Jahren ist er aus dem Gefängnis entlassen und hat sich anschließend gleich als „Musikant“ betätigt. Ein fröhlicher Hund hat ihn im Hof eines Rabenparks im Dörlingsfeld bei Hülum und nahm ihn mit nach Hause. Als der Rabe hier ein Jahr verweilt hatte und zu einem hübschen großen Vogel herangewachsen war, trat er die Reise nach Merseburg an, wo er zum Wappentier anderer Leuten wurde, und zwar brachte ihn ein Schüler des bekannten Privatlehrers Dr. G. G. Richter, welcher im Jahre 1898 im 28. Jahre „Bürger“ unserer Stadt wurde und erfreut hat die Jung und alt großer Beliebtheit. „Schier 30 Jahre“ ist er heute im Dörlingsfeld bei Hülum, die sein Abwärtigen oft verdrückt, als er dem Raben Dörlum von Trotha einen Ring hatte. Oftmals ist diese Sage das einzige, was den Fremden unsere Stadt erzählt. Und wenn man merseburger Bürger ist, so wird man ihm wohl den Charakter eines „alten Merseburgers“ wohl zugeteilt müssen.

Ein Kraftwagenunfall nahm am Sonntag an verschiedenen Stellen der Stadt die Gestalt von ...

Auf der Straße ...

Am Sonntag ...

Der ...

S Verkehrsunfälle in Mei.

Der Polizeipräsident in Weißenfels a. S., Polizei- ...

Erklärung

Zu den im Verlaufe einer holländischen Festung ...

Alter Merseburger.

Am 20. Mai 1932 fand in Erfurt der Reichsbahn- ...

Vogelquälerei aus Unbedachtbarkeit

Wenn die warme Jahreszeit heranbricht, so glauben ...

27. Verbandstag der Zivildienstberechtigten im Provinzialverband Sachsen des Reichsbundes.

Der Sonntag- und Sonntagabend fand im Zeichen ...

Die erste Lage der Zivildienstberechtigten — viele ...

Aber auch die Geligkeit sollte nicht zu kurz ...

Der Verbandstag ...

Die ...

Der ...

Die ...

Der ...

Die ...

Der ...

Neue Dienstkammer bei der Regierung in Merseburg

Mit dem 1. April 1932 ist eine Neubildung im ...

Als ...

Als ...

Als ...

Als ...

Als ...

Der ...

Die Zusammenlegung der Handelskammern Mühlhausen und Kassel

Die ...

Der ...

Reichsarbeitslosenfürsorge Die Finanzkatastrophe der Gemeinden.

Die Reichsarbeitslosenfürsorge hat an dem neuen ...

Es ist bekannt, daß die milderen und feineren ...

Die ...

Die Landgemeinden vor dem Zusammenbruch

Tagung des Landgemeindevorstandes des Provinz Sachsen.

Am demnächst folgenden Sonntag wird der Vorstand des Verbandes der Preussischen Landgemeinden, Provinzialverband Sachsen, unter Leitung seines Vorsitzenden, Amts- und Gemeindevorrichters Hildebrandt, Kemerlisen, zu einer Sitzung zusammenkommen. Am Mittelpunkt der Beratungen steht ein Bericht des Vorsitzenden des Deutschen Landgemeindevorstandes, Landrat Dr. Grottel, W. d. R., über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Landgemeinden. Dem Vortrage schloß sich eine lebhafte Aussprache an, die zur einheitlichen Annahme nachstehender Entschließung führte.

Reich und Land haben durch zahlreiche Maßnahmen bisher vergeblich versucht, die Wirtschaft und die Finanzen zu lenken. Es ist trotz dieser zum Teil sehr schwer empfindbaren Maßnahmen nicht gelungen, die wirtschaftliche Schrumpfung aufzuhalten, das Heer der Arbeitslosen zu vermindern und die Haushalte der öffentlichen Körperschaften in Ordnung zu bringen. Vielmehr sind in zunehmendem Maße die Gemeinden infolge der unzulänglichen Maßnahmen der Regierung insbesondere auf dem Gebiete der Arbeitslosenfürsorge in schwerer Bedrängnis geraten. Zahlreiche Landgemeinden, die noch vor wenigen Jahren wirtschaftlich und finanziell gesund waren, sind ruiniert.

Aur eine Bereitschaft zu grundsätzlichen Reformen kann nicht mehr vorhanden sein. Insbesondere muß mit der bisher von Reich und Staat angewandten Methode gebrochen werden, auf Kosten der Gemeinden die eigenen Haushalte zu lenken. Die Wirtschaftsaussagen sind nicht mehr tragbar. Deshalb halten die Landgemeinden nach wie vor eine einheitliche Lösung des Erwerbslosenunterstützungsproblems durch Zusammenlegung von Arbeitslosenunterstützung und gemeindlicher Erwerbslosenfürsorge für unerlässlich. Darüber hinaus fordern sie noch die Reduzierung, doch in weit größerem Umfang als bisher Maßnahmen zur Bekämpfung des Arbeitsmarktes getroffen werden, welche die Arbeitslosen wieder in den Arbeitsprozess hineinbringen. Die Landgemeinden sind hierzu von sich aus nicht in der Lage, da sie über die dazu erforderlichen Mittel nicht verfügen. Durch Vereinfachung erheblicher Mittel zur Verbesserung des Straßens- und Wegesetzes und zum Zwecke der Reklamation kann das Heer der Arbeitslosen vermindert werden. Bei diesen Maßnahmen ist aber das platte Land ausreichend zu beteiligen. Die zünftig unerlässliche Umföhrung aus den Grundstücken auf das platte Land macht eine bessere Betriebsverhältnisse des Landes, also einen Ausbau der Kreis- und Gemeindefinanzen notwendig.

Die ländliche Siebung ist als ein geeignetes Mittel zur Verminderung der Arbeitslosigkeit ebenfalls mit allen Kräften zu fördern. Doch muß bei der Schaffung neuer Siedlergemeinden auch darauf Bedacht genommen werden, daß lebensfähige Gemeinwesen entstehen. Sofern die Siebung in alten Gemeinden erfolgt, ist hierbei mehr als bisher Rücksicht auf die formalen Bedingungen der Gemeinden zu nehmen. So berechtigt ein steuerliches Entgegenkommen gegenüber Siedlungsstellen und Siedlern sein mag, so darf dies doch nicht zu einer

starken Überforderung und wirtschaftlichen Erdrückung der allmählich ländlichen Einwohnerschaft führen.

Von der Reichsregierung wird erwartet, daß nunmehr endlich die seit langem verprochenen und immer wieder hinausgeschobenen Finanzreformen durchgeführt werden. Der gegenwärtige Finanzzustand ist nicht mehr geeignet, den tatsächlichen Verhältnissen gerecht zu werden. Ein schonerger Umbau des öffentlichen Finanzsystems ist besonders unerlässlich. Dabei ist auf die geäußerte Erwartung der ländlichen Einwohnerschaft gebührend Rücksicht zu nehmen. Mit aller Deutlichkeit muß ausgesprochen werden, daß eine weitere Belastung der ländlichen Einwohnerschaft unter keinen Umständen mehr vorzuziehen werden kann, und daß es völlig ausgeschlossen ist, auf dem Wege neuer Steuern oder von

Steuererhöhungen die zum Ausgleich der ländlichen Gemeindehaushalte erforderlichen Mittel aufzubringen. Bei der Realisation der Verwaltungs- und Aufwandsausgleichs des Landesamtsamts und der Arbeitsämter anfänglich der Verringerung der Anzahl der Aufwandsmitarbeiter und der Landgemeinden höher als bisher zu beteiligen.

Die Vertreter der Landgemeinden der Provinz Sachsen haben eingeleitet ihrer Verantwortung bisher in jeder, aufstrebender Arbeit den Kampf für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung für die Sicherung von Reich und Staat geführt und trotz der schwersten Verhältnisse mit großem Willen auch unpopular Maßnahmen im Interesse des Volksganzen bereitet. Die Notlage der Gemeinden ist aber so angefallen und die Verhältnisse sind so schwierig geworden, daß nur noch sofortige Hilfe die Landgemeinden vor einem allgemeinen Zusammenbruch bewahren kann. Diese erwarten die Gemeinden von dem neuen Reichstag.

Anschließend erstattete der Geschäftsführer des Provinzialverbandes, Freigang, Bericht über die verschiedenen kommunalen Tagesfragen und Organisationsangelegenheiten.

„Petri Heil!“

Tagung der Saalefischer auf der Rudelsburg.

„Die Fische müssen schwimmen.“ Deshalb hatte sich die „Fischerzögnergemeinschaft für die Zone in Rechte umgewandelt“ Rudelsburg für ihre Jahreshauptversammlung am Sonntag auf der Rudelsburg und zwar viel Regen heilte. Troden aber waren Interesselosen von noch sehr hochgestellt, und der Geschäftsführer, vorher, Oberl. A. von Schönbach, Reichlich, konnte nach der vorangegangenen Vorstandsitzung auch noch eine Reihe von Stellen besetzen.

Nach dem Jahresfest ging hervor, daß der Bericht im vergangenen Jahre von größtem Interesse der Öffentlichkeit ist, weil die Fische meist einen betrüblichen Wasserstand hatten. Troden sind natürlich die Verhältnisse nicht genau so vorhanden. Besonders an der Rippach ist ein Abwärtswand vorwärts nicht so denken. Gestagt wird von den Fischen über die „Bergung“ der Gewässer. In Bergung ist man wegen schlechter Stimmung der Wässer vorwärts gehen, und tatsächlich ist es auch in letzter Zeit zu großen Schwierigkeiten nicht gekommen. Beantwort wurde, Fischerbetriebern nicht auf Grund der Beriberatungen einstellen zu lassen, sondern weiter zu verfahren.

Der stellvertretende Vorsitzende, Dr. Grottel, und auch der neue Geschäftsführer, Dr. Grottel, die beiden erhaltenen Riederwahl des alten Vorstandes. Nur für Herrn Freigang tritt Herr Reinhardt, Bürgermeister ein. Zur Tagung 1933 wurde wieder die Rudelsburg einmütig als Tagungsort gewählt und der Sommeraufenthalt bestimmt. Nach dem Bericht über die noch laufenden Reichsfeierlichkeiten machte Obermeister Grottel, Rudelsburg, auf die

Verwaltung der Saale durch Rema-Abwasser aufmerksam. Eine Strecke von 6 bis 7 Kilometer unterhalb Rema sei zeitweise vollständig verstopft, was sich dort seit langem habe. Dr. Müller, als Vertreter des Remawerkes, bemerkte dazu, daß das Werk die Reinigung immer als möglich wachweise, daß aber bei Fällen höherer

Wasserständen die zum Ausgleich der ländlichen Gemeindehaushalte erforderlichen Mittel aufzubringen. Bei der Realisation der Verwaltungs- und Aufwandsausgleichs des Landesamtsamts und der Arbeitsämter anfänglich der Verringerung der Anzahl der Aufwandsmitarbeiter und der Landgemeinden höher als bisher zu beteiligen.

Die Vertreter der Landgemeinden der Provinz Sachsen haben eingeleitet ihrer Verantwortung bisher in jeder, aufstrebender Arbeit den Kampf für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung für die Sicherung von Reich und Staat geführt und trotz der schwersten Verhältnisse mit großem Willen auch unpopular Maßnahmen im Interesse des Volksganzen bereitet. Die Notlage der Gemeinden ist aber so angefallen und die Verhältnisse sind so schwierig geworden, daß nur noch sofortige Hilfe die Landgemeinden vor einem allgemeinen Zusammenbruch bewahren kann. Diese erwarten die Gemeinden von dem neuen Reichstag.

Anschließend erstattete der Geschäftsführer des Provinzialverbandes, Freigang, Bericht über die verschiedenen kommunalen Tagesfragen und Organisationsangelegenheiten.

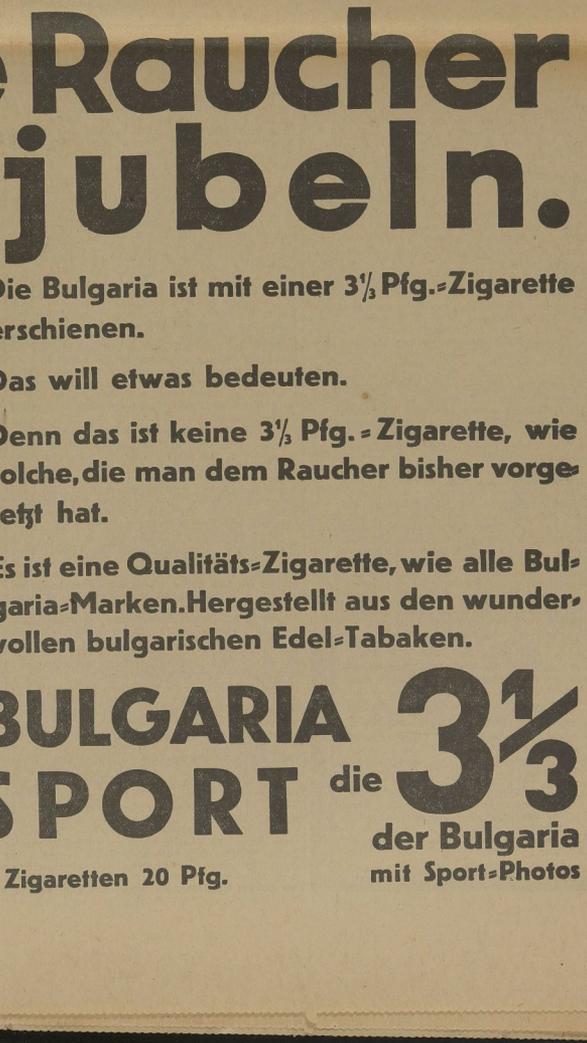
Eine längere Aussprache rief auch wieder die

Verwaltung der Rippach hervor, denn die Fische, daß nicht der Fischegehalt, sondern stetige und ohne Unterbrechung des Abflusses hervorbringen, ändert an der Tatsache nichts. Dr. Leopold vom Naturwissenschaftlichen unterrichtungsamt Rudelsburg wies hin auf die Möglichkeit, die Abwässer zur Wässerung von Bäche und zur Beregnung von Ackerbau zu verwenden, ein Verfahren, das zwar im Gesellschaften angeordnet wird, sich aber, wie Herr Freigang zum Ausdruck brachte, hier an der Rippach nicht durchführen läßt.

Beiden wurden aus dem Kreis der Wähler auch genannt wegen der Biologischen Kommission, die vielleicht den Wasserlauf beruhigt und dann erst recht eine Verengung der Saale befördert. Demgegenüber erorterten andere noch, daß sie vielleicht als ein großes Mittel für die Thüringer Wässer wirken könnte und darum zu begrüßen ist. Die veränderte Beschaffenheit der beiden Stellen sei zu eben ein großer Sündengrund zur Lösung aller dieser Fragen, und ein Reichswassergesetz müsse daher energig angedacht werden. Dr. Leopold verlangte nach eine genaue Klärung der Stellung der verschiedenen Wässer auf den Fischebestand, wodurch eine angelegte Debatte über die Kaliaabwässer in die Wege geleitet wurde, denen man das Verbot von Salz und Weis in der Zone jüdisch. Andere beantragten wieder, daß die Abwässer der Kalkwerke, von denen übrigens nur noch eins an der Unstrut in Weisich ist, wenigstens auf den Fischebestand habe. Ungeachtet ist allerdings, ob nicht die Fischebrut gefädelt werde.

Energisch wandte man sich dann gegen den Unstrut, a fallens Weis einloch in den Fische zu werden, mozen annehmlich die zu hohen Gebühren der Abwasserfabrik seien. Dazu machte Landrat Zimmermann, Weisich, wertvolle Ausführungen und warnte davon, in Strafschuldungen und Ausfällen von Beschleunigen ein Mittel zu sehen. Troden will man dem letzteren Bericht dem Vorstand zur Annahme empfehlen.

Zum Schluß sprach Obermeister Grottel, Rudelsburg, dem Geschäftsleitungsleiter den Dank der Öffentlichkeit aus für die viele Mühe, die er sich trotz seines hohen Alters machte. Mit einem Hinweis auf die Durchbildung, die die Rudelsburg-Gemeinde am gleichen Abend vornahme, wurde die interessante Tagung geschlossen.



Die Raucher züßeren.

Die Bulgaria ist mit einer $\frac{3}{4}$ Pfg.-Zigarette erschiennen.

Das will etwas bedeuten.

Denn das ist keine $\frac{3}{4}$ Pfg.-Zigarette, wie solche, die man dem Raucher bisher vorge setzt hat.

Es ist eine Qualitäts-Zigarette, wie alle Bulgaria-Marken. Hergestellt aus den wunder vollen bulgarischen Edel-Tabaken.

BULGARIA $\frac{3}{4}$ die 3 der Bulgaria mit Sport-Photos

6 Zigaretten 20 Pfg.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-6078761319320606-13/fragment/page=0005

DFG

Aus Mittelddeutschland

Bei Gewitter nicht unter die Bäume treten.

† Gangerhäuser. In der Nähe des Dorfes Gangerhäuser im Kreis Merseburg ist am 4. Juni ein Gewitter über die Gegend aufgebrochen. In der Nähe des Dorfes Gangerhäuser ist ein Gewitter aufgebrochen. In der Nähe des Dorfes Gangerhäuser ist ein Gewitter aufgebrochen.

Schieferer Radfahrer.

† Dobitzsch (Kr. Altenburg). Am Bahnhof wollte der Radfahrer ein Rad umdrehen. In der Nähe des Dorfes Gangerhäuser ist ein Gewitter aufgebrochen.



Das in letzter Minute abgeholte Heu wird von den überhöhenen Federn abtransportiert. Das Heu wird von den überhöhenen Federn abtransportiert.

Heuernte im Hochwasser



Das in letzter Minute abgeholte Heu wird von den überhöhenen Federn abtransportiert. Das Heu wird von den überhöhenen Federn abtransportiert.

Feldmassen lösen sich.

† Zeitz. Am Schloß Waldstein haben sich durch den während der letzten Tage niedergegangenen Regen wieder große Feldmassen gelöst und sind auf die Straße an der Hofmühle abgerollt.

Wogländischer Landbund-Kreistag.

† Zeitz. Der Wogländische Kreislandbund hat am 4. Juni seinen Kreistag in Zeitz abgehalten.

Satz 2 Millionen Fehlbetrag in Witten.

† Witten. Der Haushaltsplan für das Jahr 1932, den der letzte Rat zur Beratung kommen wird, schließt trotz aller Sparmaßnahmen mit einem Fehlbetrag von rund 1.800.000 RM ab.

Flugtag in Schkeuditz

Die Senation des Tages: ein Dreierfluggespann.

† Schkeuditz, 6. Juni. Der Wetterbericht für den Sonntag war trotz des trockeneren Sonntagmorgens erfreulich günstig, und man glaubte zu gerne, wenn man auch zu einigen Bestimmungen Grund haben konnte.

Unwetter fordern Opfer

Schwere Gewitter über Kurzeschen.

† Kurzeschen. Am frühen und die benachbarten Gebiete gingen außerordentlich schwere Gewitter nieder. In der Nähe des Dorfes Kurzeschen ist ein Gewitter aufgebrochen.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Die „gut finanzierte“ Reife zur Landwirtschaftsausstellung.

† Chemnitz. Eine sehr angenehme Überraschung erlebte ein landwirtlicher Landwirt aus der Gegend von Chemnitz, der gegenwärtig teilnehmend an der Landwirtschaftsausstellung in Zeitz teilnimmt.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Waldwachen im Regen.

† Zeitz. In der Nacht zum Sonntag hat es in Zeitz wieder einmal geregnet.

Blauer Himmel und Harriet

Von Harald Efferber.
Copyright by Carl Dunder Verlag, Berlin W 62 14. (Nachdruck verboten.)

So kam sie auch nicht weiter. Himmel, dachte sie, ist der schönste! Was hatte sie schon mit anderen Mädchen erlebt, die der Liebe selbsthaftig geworden waren, mit ihr allein in ihrem Sommer Tee trinken zu dürfen. In dem großen Landhaus der Eltern in Gommern, wo sie ihr eigenes Appartement mit der eigenen Dienerschaft besaß, und wo ihre Mutter unangenehm nicht erwidern durfte.

Schöne weiße Zähne

Ichon nach einmaligem Bürsten mit dem herrlich erhellenden „Glorious-Zahnpasta“, bleicht aus in Plunger. Jede 20 Pf. und 80 Pf. Bleich-Extrakt.

Freunden — Zerstoßlich. Glaubt du wirklich, ich hätte mit dir Zeit, bis ich kam? Mein natürlich nicht! Berechne mir doch — ich habe das nur so hingeworfen, mir nichts dabei gedacht. Sieht man dich gar nicht an? Sieht man dich gar nicht an? Sieht man dich gar nicht an?

genommen wurden. Die erste Mannschaft der Rössener...
Der für jede Spezial erforderliche Nachdruck, der dem...
Hockey
Die Jenerer Reize des MRG.

Der Merseburger Hockeyklub...
Die Jenerer Reize des MRG.

Wassersport

Manotsberammlung der MSB.
Die Merseburger Schwimmvereine...
Wassersport

traffere Eingiebung der Bauverbände...
Die Bauverbände sind in diesem...
Auf dem „Do X“

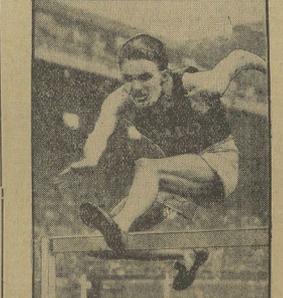
Auf dem „Do X“

Aus Berlin wird uns geschrieben:
Die Automobilindustrie hat in diesem...
Auf dem „Do X“

Gautschleben in Halle a. S.

In der Hauptversammlung des...
Die Gautschleben in Halle a. S.

Ein neuer Hürden-Weltrekord.



Der Amerikaner Jack Keller, der in Neuport den mit 8 Sekunden bestehenden Weltrekord im 220-Yard-Hürdenlauf verfestigte.

Tennis

ZuSpB. Neuroffen-LSG. III 8:11

Am Rössener Stadion...
ZuSpB. Neuroffen-LSG. III 8:11

Nöhen I-TuH. Weihenfels II 5:1 (2:1).

Die junge Rössener Mannschaft...
Nöhen I-TuH. Weihenfels II 5:1 (2:1).

Glücklicher Sieg des MRG-Vierers in Bernburg

Zur Bernburger Regatta...
Glücklicher Sieg des MRG-Vierers in Bernburg

Handball DSB.

WZL gewinnt in Braunsdorf 8:6 (3:4)

Zimmermann 1 schießt 6 Tore!
WZL gewinnt in Braunsdorf 8:6 (3:4)

Freuenauktrekort über 100 Meter.

Bei einer schicksalhaften Veranlassung gelang es dem bekannten holländischen Däuser Schwimmer...
Freuenauktrekort über 100 Meter.

Handballkampft

Mitteldeutschland gegen Brandenburg.

Die mitteldeutsche Elf gegen Berlin...
Mitteldeutschland gegen Brandenburg.

Rössen schlägt PoTV. Halle

Der Vereinskampf mit 10:2 Punkten gewonnen

Zu Hauptspiel siegte Nöhen (Weiterklass) 8:8 (5:2).
Rössen schlägt PoTV. Halle

Eine Lokomotive wird gestohlen

Ein einzigartiger Diebstahl.
Aus Paris wird uns geschrieben:
Ein ungewöhnlicher Diebstahl wurde vor wenigen Tagen auf einer kleinen Station in Korsika verübt.

Sportring Nöhen-TuH. Vereinigung 7:10 (4:6).

Eine gute Partie lieferte am Sonntagvormittag die TuH-Vereinigung gegen den Sportring Nöhen...
Sportring Nöhen-TuH. Vereinigung 7:10 (4:6).

Shermsheim Worms

Handball-DSB. Meister

In Hannover gewann der TSV. Worms durch einen 7:3-Sieg über den MZB. Shermsheim die Meisterschaft der DSB. Bei fahlschlagend der Kampf bereits 5:1.
Shermsheim Worms

Leichtathletik

Jonah läuft Weltrekord 10.8.

Im Badminter Stadion zeigte der Badminter Jonah...
Leichtathletik

Fahrraten

Fahrscheinhefte

Schlafwagen- und Platzkarten

Sonntagsrückfahrkarten

zu antiken Preisen im

Lloydreise u. Verkehrsbüro

Merseburg, Kl. Ritterstr. 3, Tel. 3230

Geöffnet 8.30 bis 18.30 Uhr!

Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Die Hallener wollten, wie wir in der Vorwoche schon zum Ausdruck brachten, ihr erstes Auftreten...
Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Nöhen (Weiterklass) schlägt auch MZB. Weihenfels (Weiterklass) 10:2.

Echon zum Sonntagabend hatte sich Nöhen einen Gegner aus der Weihenfels Gruppe verschrieben...
Nöhen (Weiterklass) schlägt auch MZB. Weihenfels (Weiterklass) 10:2.

WZL. Rauchschieß. Freuen Frankleben 5:5 (3:2).

Wie schon das Resultat besagt, fanden sich hier zwei fast gleichwertige Mannschaften gegenüber...
WZL. Rauchschieß. Freuen Frankleben 5:5 (3:2).

Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Die Hallener wollten, wie wir in der Vorwoche schon zum Ausdruck brachten, ihr erstes Auftreten...
Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Die Hallener wollten, wie wir in der Vorwoche schon zum Ausdruck brachten, ihr erstes Auftreten...
Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Die Hallener wollten, wie wir in der Vorwoche schon zum Ausdruck brachten, ihr erstes Auftreten...
Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Die Hallener wollten, wie wir in der Vorwoche schon zum Ausdruck brachten, ihr erstes Auftreten...
Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Die Hallener wollten, wie wir in der Vorwoche schon zum Ausdruck brachten, ihr erstes Auftreten...
Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Die Hallener wollten, wie wir in der Vorwoche schon zum Ausdruck brachten, ihr erstes Auftreten...
Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Die Hallener wollten, wie wir in der Vorwoche schon zum Ausdruck brachten, ihr erstes Auftreten...
Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Die Hallener wollten, wie wir in der Vorwoche schon zum Ausdruck brachten, ihr erstes Auftreten...
Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Die Hallener wollten, wie wir in der Vorwoche schon zum Ausdruck brachten, ihr erstes Auftreten...
Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).

Die Hallener wollten, wie wir in der Vorwoche schon zum Ausdruck brachten, ihr erstes Auftreten...
Freuen-DSM. Halle 1:4 (2:2).



Zeitungsmittelpunkt

Universal-Bibliothek

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sant und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jant und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Jahre junge Welt“.

Abonnementpreise für den schlesischen Provinzialbezirk 10 Mark, im Restlande 12 Mark; Familien- und kleine Kreise 15 Mark; Ausland 20 Mark; Postgebühren extra. — Abgabe nach Bestimmung des Verlags. — Einmalige Bestellungen 2 Mark.

Hauptgeschäftsstelle: Merseburg, 81, Ritterstraße 3.
Gesamt-Sammelnummer 2323. Postbezirk: Leipzig 390 70.
Zweigstelle: Zeitz, Industriest. 1.
Gesamtamt: Merseburg 1008. Postbezirk: Leipzig 399 30.

Wichtigste Mitteilungen, mit Ausnahme der Gänge und Beiträge, sind in der Regel bis zum 1. März des Monats, in dem die Ausgabe erscheint, einzureichen. Die Redaktion ist für die Rückgabe von Manuskripten nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Rückgabe von Manuskripten nicht verantwortlich.

Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (Eingetragener Verein) Kreis Mitteldeutschland.

Nr. 130

Montag, den 6. Juni 1932

58. Jahrgang

Die Kabinettsberatungen beginnen

Was sind die Regierung tun?

Kommt die Beschäftigtensteuer? — Maßnahmen zur Verwaltungsvereinfachung — Keine Siedlung?

Vor Aufhebung des SA-Verbotes

Küßungen des Freiherrn von Geyl

Reichsinnenminister Freilinger von Geyl äußerte sich zu einem Redaktionsmitglied einer Rätezeitung über die politische Lage und die nächsten Aufgaben des Kabinetts. Der Minister erklärte auf die Frage nach dem Programm für ein Reform insbesondere hinsichtlich des SA-Verbotes, in kürzester Zeit werde eine neue Stellung sämtlicher Bestimmungen über die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ergehen, durch die alle Ungerechtigkeiten gegenüber der nationalen Bewegung in ihren vorübergehenden Formen aufgehoben würden. Am Ergebnis zu früher werde das Kabinett nicht jede kleine Atempause in der Öffentlichkeit mit der ganzen Schwere seiner Mandatvollkommenheit abholen. Die Regierung werde nicht nur für Ruhe und Ordnung, sondern auch für das Recht und die Sicherheit des einzelnen Staatsbürgers sorgen.

Die verlaufte, wird im Reichsinnenministerium zur Zeit eine entsprechende Verordnung fertiggestellt, die das Reichsamt nach Möglichkeit am Dienstag beschließen wird. Diese Verordnung wird alle bisher erlassenen politischen Notverordnungen in neuer Fassung enthalten. Das Verbot der SA- und SS-Verbindungen wird in Kraft kommen.

Diese Organisationen werden auf Grund des neuen Reichsverfassung im Rahmen des bereits bestehenden Reichsorganisationsgesetzes wieder zugelassen werden. Das bisher bestehende SA-Verbot wird aufgehoben werden. Die einschneidenden Bestimmungen über die Parteimitgliedschaft und die Parteifreiheit werden in der neuen Verordnung voraussichtlich ganz erheblich gemildert werden. Von den politischen Notverordnungen werden alle Vorschriften über die Beziehungen gegen Reichspräsident und Reichsregierung rufen. Die in dem Rahmen der Verfassungsbestimmungen auch diejenigen Bestimmungen aufrechterhalten bleiben, die den Bestimmungen des Verbotes und der Sonderunterstützung Vorbehalten das Recht zur Zwangsauflage zur Verfügung geben, ist im Augenblick noch nicht entschieden.

Am Zusammenhang mit der Frage der Reichstagswahl in wurde ich Freilinger von Geyl gegen die Gerichte über die Änderung des Wahlgesetzes. Die Wahlen, so besaß der Minister mit allem Nachdruck, sollen die unverfälschte Willensmeinung des deutschen Volkes zum Ausdruck bringen. Jede Einschränkung und Behinderung dieser Willensmeinung würde dem Kabinett abgelehnt. Der Minister sprach sich auch

gegen die Gerichte über die angeblich geplante Einleitung eines Staatsnotstands für Preußen aus.

In übrigen wird das Reichsamt selbstständig und sehr eingehend über die Aufgaben des Reichs, sowie mit der für die nächsten, zum Teil latenten Finanzlage der Länder und Gemeinden befragt werden. In der Regierungserklärung war bereits angedeutet worden, daß das Kabinett beabsichtigt, einen Teil der vom Kabinett befragten geplanten finanziellen Maßnahmen zu erfüllen. Es wird sich hierbei in erster Linie darum handeln müssen, ob das Kabinett der von Brüning geplanten Verdoppelung der Bürgersteuer und die Einführung einer Höchstlohnsteuer von 1,5 Prozent für die in letzter Stellung befindlichen beabsichtigt wird oder nicht.

Der Bericht auf Bürgersteuer und Höchstlohnsteuer wurde wohl nur dann gegeben sein, wenn es dem Kabinett gelingen würde, durch kapitale Sparmaßnahmen und Verwaltungsvereinfachungen Kompensationen zu schaffen. Eingeknüpft ist natürlich auch das Problem, wie das Kabinett sich die Sanierung der Sozialversicherungen und die Aufstellung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes denkt.

Schließlich wird das Kabinett sich in der kommenden Woche auch mit der Vorbereitung der Pariser Konferenz zu beschäftigen haben. Es ist anzunehmen, daß der Reichsminister Freilinger von Geyl in London in diesen Tagen schon vorbereitende Besprechungen geführt hat. Das Kabinett wird dann auch die Möglichkeit zu prüfen haben über die Zusammenfassung der deutschen Delegation für die Triumpfkonferenz. Als einer der Hauptbestimmungen wird ja, wie erinnerlich, schon fest zugehen der ehemalige Reichspräsident Dr. Brüning genannt.

Keine Siedlung großen Stils?

Die für die ganze wirtschaftlichen Pläne der Regierung wichtige Frage wird aber, wie die Arbeitslosigkeit finanziert wird und in welchem Umfang Erparnisse durch Kürzung der Arbeitslosenunterstützung eintreten werden. Der Siedlungsplan des Kabinetts beruht auf einer sehr erheblichen Umschichtung der Mittel. So daß er, wenn man überhaupt an den Siedlungsprogramm festhält, wohl nur für einen ganz kleinen Personenteil in Betracht kommt.

Der bisherige Reichsminister Dr. Brüning hat angekündigt, daß er schon in den nächsten Tagen zu den Maßnahmen des Reichsamt Stellung nehmen und seinen eigenen Notverordnung auf Grund der Pläne des früheren Kabinetts öffentlich erörtern wird.

Wahlen in Mecklenburg

Neuer Sieg der Nationalsozialisten

Schwerin, 6. Juni. Das vorläufige amtliche Endergebnis der Reichspräsidentenwahlen, inwieweit es nach noch unvollständigen Veränderungen möglich, als die Ergebnisse aus 14 kleineren Wahlkreisen bisher noch ausfallen, lautet:

Reichstagswahl 1930

SPD	107 669 (18)	124 922
KPD	26 850 (4)	27 644
NSDAP	175 884 (29)	272 033
Bürgerliche Parteien	7 667 (1)	—
DDVP	32 682 (5)	39 874
Arbeitergemeinschaft	—	—
Nation. Mecklenb.	7 443 (1)	49 412
SA	948 (0)	—

Es steht zu erwarten, daß die NSDAP, die zur Erreichung eines weiteren Mandats noch 317 Stimmen benötigt, insofern der noch ausstehenden Ergebnisse einen 6. Abgeordneten erhält.

Am ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl hatten sich 48 403 Wähler für den deutschnationalen Kandidaten Duesterberg entschieden.

Die Wahlberechtigung am Sonntag betrug 250 810 und 85 Prozent geschworen haben.

Die Regierungsmöglichkeiten

Rostock, 6. Juni. Nach den bisherigen Ergebnissen der Wahlen zum Mecklenburg-Schweriner Landtag werden im neuen Parlament 29 nationalsozialistische Abgeordnete insgesamt 29 vollstän-

date über übrigen Fraktionen gegenüberstehen. Den Nationalsozialisten wäre somit nach dem Mutter von Braunen die Möglichkeit gegeben, zusammen mit den deutschnationalen, die 5 Sitze erlangen könnten, die Regierung zu übernehmen. Ob aber die Nationalsozialisten den deutschnationalen einen Regierungssitz einräumen werden, erscheint bei der jetzigen hohen Parteien in Mecklenburg-Schwerin kein Wechsel vorhanden Spannung festlich.

Die Wissenschaft warnt

vor weiteren Kürzungen.

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften veröffentlicht ihren Tätigkeitsbericht für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr. Die umfangreiche Zeitschrift gibt einen umfassenden Überblick über die Arbeiten der vielen Zweige des großen Forschungsinstituts im Inn und Ausland. Allgemein wird festgestellt, daß es sich um ein besonders fruchtbares Geschäftsjahr handelte, da sich die allgemeine Krise auch auf die Zustände der öffentlichen Hand und der privaten Güter in erheblichem Maße auswirkte. Viele Institute mußten in ihrem Etat erheblich gekürzt werden, so daß manche begonnene Forschungsarbeiten unterbrochen werden mußten und nur die wichtigsten in verkürztem Rahmen weitergeführt werden konnten. Es wird die dringende Hoffnung ausgedrückt, daß weitere Abkürzungen an den Mitteln der Forschung unterlassen werden; andererseits werde es nicht mehr zu vermeiden sein, daß die deutsche Forschung ihren Platz in der wissenschaftlichen Welt einbüßt.

Chile „sozialistische Republik“

Siegreiche Militärrevolte.

Die Revolte der ehemaligen Kustwache, aber ohne politische Verbindung mit einem Sozialismus. Alles deutet darauf hin, daß die Revolte, der getragene durch revolutionäre Bewegung, verstanden wird, durch eine Militärherrschaft keine eigenen staatspolitischen Ideen zu vermittelten, die auf sozialistischem, Kommunismus, Nationalisierung der Industrie, des Grundbesitzes und der Bergwerke hinauslaufen.

Die Revolte im vergangenen Jahre von seinem in Santiago nach der Revolution von General Alessandri gegen die Präsidenten Montero

heit gelebt und lebte in der Revolution von General Alessandri gegen die Präsidenten Montero

Erdbebenkatastrophe in Mexiko

Neuquero, 6. Juni. Das Erdbeben, das am 20. Dezember 1931 in Mexiko stattfand, hat in der Gegend von Colima ein

schweres Verbrechen herbeigeführt, das die Zahl der Toten auf 400 gebracht hat. Die Hauptstadt des Staates Jalisco, Ixtapa, ist fast ganz zerstört worden. Die Unglücksfälle sind mit 2000 Menschen verbunden, die durch das Erdbeben ums Leben gekommen sind.

Neuquero, 6. Juni. Nach weiteren in Mexiko (Stadt) eingetragenen Meldungen aus dem abgegangenen Verbrechen des Erdbebengebietes wird die Zahl der Toten bisher mit 200 angegeben. Vierundzwanzig sind 300 auf dem Gebiet von Mexiko im Staat Jalisco. Man berichtet, daß die Zahl der Toten noch weiter steigen wird. Insgesamt sind 20 000 Häuser zerstört worden. Am schwersten haben die Städte Samora, Toluca und Morelia gelitten. Da die Behörden mit weiteren Leben rechnen, sind die Schulen, Theater, Restaurants und Kirchen geschlossen.

Eindruck der Regierungserklärung

In Berliner politischen Kreisen hat der Inhalt der Regierungserklärung, wie aus Berlin gemeldet wird, durch seinen entscheidenden Ton, mit dem alle seit dem Zusammenbruch geleistete Regierungstätigkeit verworfen wird, hartes Aufsehen erregt. In seinen ersten Erklärungen vor der in und ausländischen Presse hatte Reichsminister von Geyl mit dem Worten des Reichstages seine Meinung geäußert, daß er „eine klare Bilanz der Lage vorbringt“, während die heutige Regierung die Bilanz vorbringt.

Unter den Regierungen, die von dem neuen Kabinett verworfen werden, befinden sich übrigens auch zwei Regierungen mit sehr harten despotischen Einschlag. Wenn Reichsminister von Geyl über die Arbeitserleichterung übergeht, dann dürfte das, so wird das in Berlin allgemein aufgeföhrt, ein Beweis dafür sein, daß Reichsminister von Geyl die Hoffnung auf eine Verständigung mit dem Zentrum ergebnislos betrachtet hat.

Das Regierungsprogramm selbst ist aus dem Munde des neuen Reichskabinetts nicht zu erkennen. In lo großen Jagen hat die einzelnen Probleme behandelt, daß alle möglichen Kombinationen kaum gelassen ist. Dieser Mangel an programmatischen Darlegungen wird von der Regierung selbst erklärt mit den Worten: „Die Regierung muß in diese Stunde keine Versprechungen machen und man soll sie nach ihren Taten beurteilen.“ Die Regierung fordert also für sich die Ehre, und die sollte man ihr, nachdem sie durch die Verwerfung des Reichsprogramms bekräftigt worden, auch geben. Wenn die Regierung allerdings erklärt, daß sie für Aufrechterhaltung des staatlichen Apparates gesonnen ist, einen Teil der von der alten Regierung geplanten Maßnahmen zu erfüllen, so wird sie sich darüber klar sein müssen, daß sie die volle Verantwortung für diese Maßnahmen der gleichen schäblichen Wirkung und Wertung unterliegen, als ob sie von dem alten Kabinett getroffen worden wären.

Strasser rüdt ab.

Berlin, 6. Juni. Gregor Strasser hat in einer Rede vor dem Reichstag in der „Völkischen Zeitung“ folgendes ausgesprochen:

„Die Nationalsozialisten hätten mit dem Kabinett von Brüning nichts zu tun. Sie mehren sich auf das entscheidende Bogen, daß man sie mit diesem Kabinett in Zusammenhang bringe. Die Nationalsozialisten seien frei entlassen, nach dem Reichstagswahltag am 3. Juli werde man damit beginnen, daß eine saubere und glatte Rechnung aufgemacht werde, wie es in Deutschland aussehe, die Nationalsozialisten würden auch während ihrer Regierungszeit niemals vergesen, daß sie aus einer Fülle von Arbeitern und Soldaten entstanden seien. Segel mit diesen Nationalsozialisten von einem Staatsgerichtshof die Verantwortung abzurufen lassen. Wenn im Jahr ein einmal einen Wähler ein Bericht etwas zuleide gehen werde, so sei das zu verstehen, und man solle nicht allzu viel Aufhebens davon machen.“

Die Bayerische Volkspartei.

München, 6. Juni. Die Parteiverammlung des Reichstages erklärt die parteimittels „Bayerische Volkspartei-Sprengung“, die Bayerische Volkspartei selbst der Reichsregierung gegenüber die Verantwortung abzurufen lassen. Wenn im Jahr ein einmal einen Wähler ein Bericht etwas zuleide gehen werde, so sei das zu verstehen, und man solle nicht allzu viel Aufhebens davon machen.“